

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1870

252 (14.10.1870)

Freitag, 14. Oktober 1870.

Bericht

des
Generalmajors Freiherrn von Degenfeld

über
die Thätigkeit der seinem Commando vom 1. bis 9. Oktober
unterstellten mobilen Kolonne.

1. Allgemeine Uebersicht.

Zufolge eingegangener Nachrichten beim Belagerungs-
corps vor Straßburg begannen in der zweiten Hälfte Sep-
tember zwischen St. Die, Baccarat und Remberwiller sich
zahlreiche Freischarenbanden zu bilden, und unterstützten von
Mobilgarden eine militärische Formation anzunehmen.

Da die am 28. September erfolgte Capitulation der
Festung Straßburg genügende Streitkräfte zu anderweitiger
Verfügung disponibel machte, so beschloß der Commandi-
rende General, General der Infanterie von Werder, durch
eine mobile Kolonne einen Theil der Vogesen nach ver-
schiedenen Richtungen von diesen Francireursbanden auf-
zuräumen, dadurch gegen deren weitere militärische Orga-
nisation einen vernichtenden Schlag auszuführen, und zu-
gleich die Gegend, welche das ganze Treiben unterstützte,
exemplarisch zu züchtigen.

Mir wurde der ehrenvolle Auftrag zu Theil, diese Auf-
gabe zur Ausführung zu bringen, und erhielt ich hiezu
unterstellt:

das 1. Leib-Grenadier-Regiment mit 2 Bataillonen,
das 3. Infanterie-Regiment mit 3
das Füsilierbataillon 6. Regiment mit 1 Bataillon,
6 Bataillonen,

von 1. Leib-Dragoner-Regiment 2 1/2 Eskadronen,
vom Feld-Artillerie-Regiment:
die schwere Batterie Göbel } 2 Batterien.
die leichte Batterie Kunz }

Das 2. Bataillon 1. Leib-Grenadier-Regiments hatte
Weilung, von Schirmeck aus meine Verbindung mit dem
Corps des General von Werder sicher zu stellen.

Als Generalstabs-Offizier wurde mir Hauptmann Ober-
hoffer zugetheilt.

Für die Durchstreifung des Gebirges wurde folgender
Plan festgesetzt:

Die 1. (nördlichste) Kolonne:
das 1. Leib-Grenadier-Regiment mit 1 Eskadron, 1
Batterie und 1 Sanitätszug sollte das Bruchthal von
Mutzig aufwärts bis Schirmeck-Rothau ziehen, dort
in westlicher Richtung den Paß über den Donon über-
schreiten, und sodann durch das Blainthal abwärts
bei Raon l'Étape das Thal der Meurthe gewinnen.

Die 2. (mittlere) Kolonne:
2 Bataillone, 1 Zug Cavallerie sollte von Barr direct
über das Gebirge, den „Champ du feu“ nach Bell-
forse, von da nach St. Blaise im Bruchthal, und so-
dann über den Paß la noire Côte nach la petite Raon
ins Rabodeauthal debouchiren, wo die Vereinigung
mit der 3. Kolonne bei Etival in Aussicht genommen
war.

Die 3. (südliche) Kolonne:
2 Bataillone, 1 Eskadron, 1 Batterie und 1 Sanitäts-
zug hatte die Aufgabe, von Barr aus das Billerthal
anzuräumen, die Wasserscheide der Vogesen bei la
Salice zu überschreiten, Saales zu gewinnen und von
da wieder über das Gebirge nach Senones, Mojen
moutier, Etival zu marschiren.

Am 5. Oktober konnte die ganze Kolonne somit zwischen
Raon l'Étape und Etival vereinigt sein. Von hier war
der weitere Vormarsch nach Lunéville, resp. St. Clement
in Aussicht genommen, wo weitere Befehle abgewartet
werden sollten.

Bis zur Vereinigung bei Raon l'Étape wurde obiger
Plan im Wesentlichen auch genau ausgeführt, nur zeigte
sich die erste Etappe für die mittlere Kolonne von Barr
über den „Champ du feu“ nach Bellforse als Passage für
eine größere Abtheilung wegen zu schlechter Kommunikation
als zu ungunstig.

Da zudem alle Nachrichten dahin gingen, daß diese un-
wirthsame Gegend auch von den Freischaren vermieden
wurde, so folgte die mittlere Kolonne durch das Billerthal
bis la Salice der südlichen Kolonne und bog von da erst
in ihre ursprüngliche Route ab.

Die Ueberschreitung des Gebirges war dadurch theilweise
sehr mühsam gemacht, daß auf den meisten Paßhöhen in
größerer Ausdehnung angelegte Verhau und Wegabgrä-
bungen zuerst beseitigt und für Fuhrwerke praktikabel ge-
macht werden mußten.

Eine directe Vertheidigung dieser lokal angelegten Hin-
dernisse erfolgte nur bei Champenay (auf der Route St.
Blaise-Plaine nach Belval) am 4. Oktober; schon die Ete-
abtheilung genügte jedoch zur Verpöngung des Gegners.

Eine von Oberst v. Wechmar am gleichen Tage Abends
von Gelles aus gegen le Trouche vorgeschobene Re-
cognoscirung stieß dort auf Francireurs, welche völlig zerprengt
wurden.

Ein weiteres leichtes Gefecht fand am 5. Oktober bei
Raon l'Étape statt, welche Stadt der Gegner besetzt hatte;

da die Eten der aus dem Plaine- und Rabodeau-Thal
kommenden Kolonnen gleichzeitig vor Raon eintrafen und
eingriffen, so versuchten die Francireurs auch gar keinen
ernstlichen Widerstand; nach kurzer Feuervertheidigung an
der Orts- und Walllinie, sowie in den Häusern der Vor-
stadt wurden dieselben zerstreut, ein größerer Theil nieder-
gemacht.

Am 5. Oktober im Meurthehal bei Raon l'Étape an-
gekommen, traf die Kolonne ein Corpsbefehl (dd. Straß-
burg, 4. Okt., Nr. 2325), wornach das 14. Armecorps,
von welchem die badische Division einen Bestandtheil bildet,
am 5. Okt. auf Epinal sich in Vormarsch setze:

„Die Kolonne habe sich als Avantgarde des Corps
zu betrachten, welches sich auf Raon l'Étape, Etival
und St. Die in Bewegung setze. Zur Feststellung
der Debouchers sei St. Die mit 3 Bataillons, 1 Es-
kadron, 1 Batterie zu besetzen, gegen Laveline, St.
Leonard, Jaintur, Lutren und Remberwiller zu re-
cognosciren. In St. Die, Etival und Raon l'Étape
sei für Beistellung von Lebensmitteln Sorge zu tra-
gen.“

Am 6. Okt. sollte in Ausführung dieses Befehls St.
Die besetzt werden. Während des Vormarsches wurde je-
doch die Kolonne durch eine in Eilmärschen aus dem Sü-
den und der ganzen Umgegend zusammengezogene reguläre
französische Kolonne, welche von Bruyères und theilweise
Remberwiller anrückte, in der rechten Flanke angegriffen.

Das sich in Folge dessen entspinne blutige Gefecht bei
Etival endete mit vollständiger Zurückwerfung und theil-
weiser Auflösung des Gegners. Die Kolonne bivouacirte
in der Nacht auf dem eroberten Schlachtfelde, da die ein-
brechende Dunkelheit, sowie die Erschöpfung der 7 Stunden
ununterbrochen im heftigsten Feuer gestandenen Mannschaf-
ten einen Weitermarsch unmöglich machte.

Am 7. Okt. blieb die Kolonne in konzentrierter Stellung
südlich Etival stehen, damit die Debouchers der in Plaine
und Rabodeau-Thal heranzückenden Kolonne des 14. Corps
direct defendend und gleichzeitig bereit, in ein etwaiges Gefecht
bei St. Die einzugreifen.

Von den Spitzen der vorgeschobenen Clairirungstruppen
wurden an diesem Tage St. Benoit, la Bourgoince und
St. Die besetzt, vom Gegner jedoch nichts mehr vorge-
funden.

Am 8. Okt. in aller Frühe debouchirten die Kolonnen
der Generale Keller und von La Roche bei Etival und
St. Die ohne weitere Schwierigkeit mehr. Die Wieder-
vereinigung der Division war erreicht.

2. Detailbericht.

Nachdem in Vorstehendem eine allgemeine Uebersicht der
Thätigkeit der mobilen Kolonne gegeben, soll nunmehr eine
detaillirte Darstellung der einzelnen Tage folgen.

1. Oktober.

Konzentrirung der Armee:
1) in Mutzig das 1. Leib-Grenadierregiment, eine Es-
kadron 1. Leib-Dragonerregiments, eine leichte Batterie, ein
Sanitätszug unter Commando des Obersten Fehrn. von
Wechmar;

2) in Barr und Umgegend das 3. Infanterieregiment,
das Füsilierbataillon 6. Regiments, eine Eskadron 1. Leib-
Dragonerregiments, eine schwere Batterie, ein Sanitätszug
unter meinem persönlichen Commando.

Im Lauf des Nachmittags waren sämtliche Abtheilun-
gen eingetroffen, von Barr aus wurden Vorposten gegen
Eichhoffen und St. Marguerite vorgeschoben. In Mel-
dungen lief ein, daß in Dambach in den verlassenen La-
gen Francireurs waren, — wahrscheinlich Theile der Gar-
nison Schlettstadt. — Mannschaften und Pferde wurden
sämtlich in Alarmquartieren untergebracht.

2. Oktober.

Am 2. Oktober rückte das Detachement des Obersten
v. Wechmar nach Schirmeck, nachdem noch am verflo-
senen Tage die Waffenfabrik Mutzig von demselben völlig
geleert worden war. Die Vorposten des Detachements
standen vor Bachembach und Rothau.

Die in Barr verammelten Abtheilungen rückten über
St. Maurice nach Billé.

Die Quartiere wurden in diesem Ort, in St. Martin
und Triembach bezogen, Vorposten gegen Weiffengott und
Bassenberg vorgeschoben.

Die Einwohnerschaft zeigte sich nirgends renitent, den
Requisitionen und der Entwaffnung wurde in allen be-
nachbarten Gemeinden willig Folge geleistet.

Von Gegnern wurde nichts von Bedeutung oder Neues
in Erfahrung gebracht.

3. Oktober.

In der Frühe des 3. Okt. gingen in Billé einzelne Mel-
dungen ein, wornach in Saales nach Aussage von Bauern
gestern Abend noch größere Banden Francireurs gewesen
sein sollten.

Da für diesen Tag eine Theilung der im Biller-Thal
vorrückenden Streitkräfte in den Richtungen auf St. Blaise
und Saales beabsichtigt war, so wurde, nachdem die Paß-
höhe bei la Salice in einer Marschkolonne gewonnen, ein
Halt gemacht und die gesammte Cavallerie, mit Ausnahme
eines Zuges, der auf St. Blaise recognoscirte gegen Saales

zur Clairirung vorgeschoben; als Soutien für dieselben
folgte das Avantgarde-Bataillon unmittelbar.

Schon um halb 1 Uhr traf die Meldung ein, daß die
Cavallerie Saales unbesetzt gefunden, daß aber Vertheidi-
gungsvorrichtungen (Schützengraben) an der Straße vor-
bereitet und wirklich Tags zuvor noch Francireurstruppen
in der Stadt und Umgegend gewesen seien.

Die auf St. Blaise instradirte gewesene Kolonne mar-
schirte auf dieses hin alsbald dahin ab, nachdem für beide
Kolonnen noch speziell befohlen worden war, bei einem
Zusammenstoß mit dem Gegner energisch zu verfolgen,
selbst mit Abweichung von dem ursprünglich gesetzten
Marschziel für den Tag.

In St. Blaise wurde in Erfahrung gebracht, daß auf
Anordnung der Präfektur in Epinal durch Vermittelung
der Fortbehörden alle ins Meurthehal hinüberführenden
Straßen abgegraben und mit großen Verhauen bedeckt seien.
Die hiefür geeigneten Punkte hätte ein Ingenieuroffizier
ausgesucht und auch mit Vertheidigungseinrichtungen ver-
sehen.

Ich ordnete in Folge dessen alsbald an, daß eine genü-
gende Zahl von Waldjägern, Aertzen u. requirirt und ein
entsprechendes Arbeiterdetachement von Bauern der Avant-
garde jeder Kolonne beigegeben werde.

Die Vorposten der mittleren Kolonne standen in dieser
Nacht bei Saulxure und Champenay.

Von Saales aus wurde noch im Laufe des Nachmittags
eine combinirte Reconoscirungs-Abtheilung bis Provenche-
rès auf der Straße nach St. Die vorgeschoben, da nach
eingegangenen Nachrichten auf dieser Straße stärkere feind-
liche Abtheilungen stehen sollten.

Das Resultat dieser Reconoscirung, so wie aller wei-
terer Nachforschungen war jedoch das, daß der Feind schlecht
bewaffnet, schlecht verpflegt, im eigenen Lande mit Miß-
trauen und Mißachtung angesehen werde, keine Aktions-
fähigkeiten besitze und sich immer um einen Tagmarsch
mindestens vor den deutschen Truppen zurückziehe.

Die Kolonne des Obersten von Wechmar war an diesem
Tage von Schirmeck über den Donon-Paß nach Raon-sur-
plaine marschirt, wobei sie westlich Grand fontaine kollo-
sale Verhau, welche die Straße vollkommen sperrten, br-
seitigen mußte.

Die Cavallerie des Obersten von Wechmar reconoscirte
an diesem Tage bis Veraincourt, die Avantgarde besetzte
Louoigny.

4. Oktober.

Am 4. Oktober marschirte die südliche Kolonne unter
Oberst Müller von Saales ohne auf irgend welche Hin-
dernisse zu stoßen, über den Gebirgskamm nach Senones;
— die mittlere Kolonne auf die zwei Straßen von Plaine
und St. Blaise nach der Einsattelung südlich des „la noire
cote“ und von da über Belval nach la petite Raon =
Senones. Beide zum Paß führenden Straßen waren an
mehreren Stellen abgegraben und mit Verhauen verbarri-
kadirt; der Eintritt der Straßen in den Wald außerdem
noch mit Schützengräben verstärkt.

Die von Plaine vorgehende Kolonne erhielt hiebei west-
lich Champenay Feuer, wodurch zwei Mann verwundet
wurden. Die Thäter, etwa 40-50 Francireurs entließen
alsbald nach Abgabe der Salve in eiliger Flucht in die
waldigen, steilen Bergabhänge. Konstatirt wurde, daß
rings auf den Höhen der Umgegend von Belval sich kleine
Trupps von Francireurs herumtreiben; dieselben hielten
sich jedoch stets in weitester Entfernung.

Die Stärke-Angaben waren zu schwankend, um etwas
verläßliches darzubieten.

Da Senones genügenden Raum bot für beide Kolonnen
(2. und 3.), so wurde daselbst mit dem Ganzen Quartier
bezogen, und Petite-Raon nur mit zwei Kompagnien und
einem Zug Dragoner belegt; Vorposten gegen Mojenmoutier.

Oberst von Wechmar marschirte an diesem Tage von
Raon sur plaine nach Gelles, durch ein besonderes Detache-
ment unter Hauptmann Flachsland (2 Kompagnien
und 1/2 Eskadron) gleichzeitig die Straße nach Badonviller
aufklärend.

Nach diese Verbindungen waren mehrfach durch Baum-
barrikaden unpasseierbar gemacht worden.

Hauptmann Flachsland fand Badonviller vom Feinde
frei und brachte Nachrichten vom Detachement des preußi-
schen Major von Clern, welcher mit einem Bataillon
und einer Eskadron von Blamont aus die Gegend durch-
streifte.

Eine am Abend gegen Raon l'Étape vorgeschobene Re-
cognoscirung stieß bei la Trouche auf Francireurs, dieselben
wurden nach kurzer Gegenwehr nach Raon l'Étape zurück-
geworfen, gegen 20 davon erschossen. Diesseits ein Ver-
wundeter.

Die Gemeinden, auf deren Gebiet in nächster Nähe
Barrikaden angelegt, und beim Herannahen unserer Truppen
nicht von freien Stücken beseitigt worden waren, erhielten
Kontributionen und zwar Saulecourt 200 Frs., Bel-
val 600 Frs.

Ferner wurde in Senones der Bestand der öffentlichen
Kassen mit 136 Frs. mit Beschlag belegt.

Fabrikant Saillieres, welcher bei Anfertigung von
Munition für Militär-Gewehren betroffen wurde, mußte
Strafkontribution von 5000 Frs. erlegen.

Gefecht bei Raon l'etape.

5. Oktober.

Am 5. Oktober trat die Kolonne aus Senones den Marsch über Movenmoutier auf Etival und Raon l'etape an.

Im Meurthe-Thal an der Straßenkreuzung Etival-Raon wurde Rendez-vous gemacht, ohne daß bis dahin vom Feind etwas bemerkt worden wäre. Die Avantgarde besetzte St. Blaise und ekairte gegen Raon, welches am gleichen Tag von Oberst von Wechmar erreicht werden sollte. Das Füsilier-Bataillon des 6. Regiments besetzte Etival als designiertes Marschquartier. Es war 1/2 10 Uhr, als in der Richtung von Raon Kleingewehrfeuer erschallte.

Sofort wurde die Avantgarde dahin vorgeschoben, das Gros gleichfalls in Marsch gesetzt und dem Major Kieffer befohlen, mit dem Füsilier-Bataillon des 6. Regiments von Etival aus gegen la Belleotte und la Chipotte die Waldungen hinaufzusteigen und dem Gegner den Abzug auf die Straße nach Ramberviller abzuschneiden.

Es war die Avantgarde des Obersten von Wechmar Füsilier-Bataillon 1. Leib-Grenadier-Regiments welche von der Ostflanke von Raon l'etape, sowie von dem Nebenhügel des „Cateau de Bauregard“ aus vorbereiteten Schützengraben Feuer erhielt.

Die an der Lée der Avantgarde befindlichen Kompagnien Flaßland und Soedel vom (1.) Leib-Grenadier-Regiment in Verein mit der über den bois du Fego vorgehenden Kompagnie Unger vom 3. Infanterie-Regiment (Spitze der von Senones herkommenden Kolonnen) vertrieben im ersten Anlauf den Feind aus allen seinen Positionen.

Die Kompagnie Schrikel vom 3. Infanterie-Regiment war inzwischen längs dem Eisenbahndamm über die Brücke gegen Neuveville vorgegangen, konnte jedoch die Fliehenden nur noch mit Feuer erreichen, dagegen hieben die gerade vorn befindlichen Dragoner Trupps der Avantgarde alsbald ein und verfolgten die Fliehenden, gefolgt von Theilen der 12. Grenadier-Kompagnie bis la haute Neuveville.

Die Francitireurs, welche etwa 5—600 Mann stark gewesen waren, verloren hier gegen 30 Mann, welche niedergeschossen oder niedergebunden wurden.

Ein versperrter Rest von circa 300 Mann fiel bei la Chipotte den von Etival vorrückenden Füsilieren der 10. und 11. Kompagnie 6. Regiments in die Hände, welche trotz Verhau und abgegrabener Wege um 1 Uhr bis dahin vorgebrungen waren, die Bande nochmals zersprengten und gegen 15 Mann niedersackten. Verluste hatten die diesseitigen Truppen in diesem Gefecht gar keine.

Der Stadt wurde für den vorgefundenen Widerstand eine Straf-Kontribution von 3000 Frs. auferlegt, die konfiszierten Kassen ergaben nur 204 Frs.

Am Nachmittag des 5. war somit die ganze Kolonne wieder vereint und zwar standen

1 Bataillon (6. Regiments) mit einem Zug Dragoner in Etival,
3 Bataillon (3. Regiments) } in Raon l'etape.
2 Grenadier-Bataillon,
in la Neuveville, Vorposten gegen Vertrichampe, Thionville, la Haute neuveville und bei Etival.

Vom Feinde war nur bekannt geworden, daß Francitireursbanden und Mobilgardien, über deren Stärke die Angaben zwischen 800—3000 schwankten, in St. Diey standen, welcher Ort außerdem künstlich verstärkt wäre; Banden in gleicher Zahl befanden sich bei Ramberviller.

Nachmittags erfuhr die Kolonne ihre neue Bestimmung als Avantgarde des auf Epinal im Anmarsch begriffenen Armeekorps, die Debouchées für dessen Aufmarsch im Meurthe-Thale frei zu halten, und die nöthigen Verpflegungs-Vorbereitungen zu treffen. Die Ausführung dieses Befehls sollte Gelegenheit geben zu einem für die deutschen Waffen ruhmvollen Gefechte.

Gefecht bei Etival.

6. Oktober.

Laut Corpsbefehl sollte St. Die mit 3 Bataillonen, 1 Eskadron und 1 Batterie besetzt werden. Da indes ein Rencontre, wenn auch nur mit Freischaaaren, vorauszusetzen war, fernere einer Stadt von 10,000 Einwohnern, und einem Heerd der Insurrektion, auch durch numerisches Auftreten imponirt werden mußte, so wurde derart disponirt, daß 4 Bataillone, 2 Eskadrons und beide Batterien am 6. St. Die besetzen, und außerdem ein Grenadier-Bataillon in Etival a portée gestellt werden sollte. Das noch übrige Grenadier-Bataillon verblieb in Raon als Etappe und um mit Kavallerie-Detachements in der Umgegend zu den nöthigen Requisitionen zur Füllung der Magazine daselbst verwendet zu werden.

Demgemäß rückte das Detachement am 6., Morgens in zwei Kolonnen gegen St. Die vor.

Die eine Kolonne, Füsilier-Bataillon 6. Regiments (Major Kieffer), 2 Bataillon 3. Regiments (Major Steinwachs), 1/2 Eskadron 1. Leib-Dragoner-Regiments, und 1 Zug der leichten Batterie Kunz, nebst Sanitätszug, traten um 1/2 9 Uhr den Vormarsch auf dem linken Meurtheufer an, während das 1. Oberstlieutenant von Rhon und Füsilier-Bataillon (Major Widmann) 3. Infanterie-Regiments, die Eskadron Dehlang des 1. Leib-Dragoner-Regiments, zwei Züge der leichten Batterie Kunz, die schwere Batterie Goebel, sowie ein Sanitätszug, dem rechten Meurthe-Ufer entlang auf der Chaussee um 7 Uhr von Raon auerrückten.

Major Kieffer mit der rechten Kolonne hatte den Auftrag, gegen die in Rompatelze sich vereinigenden Straßen von Ramberviller und Bruyères aufzuklären, die Flanke dahin zu decken, und schließlich St. Die im Süden zu umfassen.

Die auf der Chaussee vorrückende Kolonne sollte die Frontalbewegung gegen St. Die ausführen. Ein dichter

Nebel verhinderte jede Aussicht, und da die mit Tagesanbruch gegen Rompatelze, sowie la Boivre vorgetriebenen Patrouillen stets heftiger Feuer erzielten, so wurde auf der Höhe von Etival von beiden Kolonnen bis zum Verschwinden des Nebels ein Halt gemacht.

Um 9 1/2 Uhr war es soweit hell, daß der Vormarsch wieder aufgenommen werden konnte. Laut meinem Befehl dirigierte sich das Bataillon Steinwachs über Devosse, Biarville gegen Huilerie, während Major Kieffer mit seinem Bataillon auf Rompatelze rückte.

Vor diesem Ort 9 1/2 Uhr angelangt, erhielt die Lée der Avantgarde heftiges Feuer; der Feind hatte den Ort und die anstehenden Höhen stark besetzt. Der Artilleriezug des Lieutenant Rühl in fuhr auf dieses hin sofort auf, und beschoß den Ort mit großem Erfolg.

Die 11. und 12. Kompagnie 6. Regiments nahm sodann den Ort bis zum Kirchhof.

Das Bataillon Steinwachs, welches inzwischen Huilerie erreicht hatte, erhielt nunmehr Befehl, rechts zu schwenken, und auf Rompatelze vorzurücken, um so mehr als in der Richtung von la Bourgonce her sich größere feindliche Abtheilungen näherten.

Die 5. Kompagnie (Hauptmann Kappel) im Vorder-treffen, die 6. (Hauptmann v. Seldeneck) und 7. (Haupt-Schreiber) dahinter, die 8. Kompagnie (Hauptmann Kappeler) in Reserve — führte Major Steinwachs das Bataillon gegen den südlichen Ausgang von Rompatelze vor, als er von „les Feignes“ her heftiges Feuer erhielt. Sofort schwenkte die 5. und 7. Kompagnie unter persönlicher Leitung des Bataillons-Kommandeurs gegen „les Feignes“ ein, und nahm den Ort, zunächst nur die nördliche Hälfte, sodann in weiterem heftigen Ringen auch den südlichen Theil. Bei diesem Angriff wurde Hauptmann Kappel und Lieutenant Zahn, Ersterer schwer verwundet. — Die auf dem rechten Flügel gestandene Kompagnie von Seldeneck verblieb im Vormarsch auf Rompatelze und engagierte dort das Gefecht zur Unterstützung der Füsilier-Kompagnie 6. Regiments. Dieser folgte auch die Reserve-Kompagnie Kappeler, da der Gegner immer beträchtlichere Streitkräfte entwickelte.

Rompatelze wurde genommen (Hauptmann Kappeler hiebei verwundet) und gegen wiederholte heftige Angriffe in hin- und herschwanke dem Dorfgefecht, wobei der Gegner jedoch nur einmal (12 Uhr) wieder bis gegen die Mitte des Orts (Kirchhof) vordrang, behauptet.

Da nach der ersten Wegnahme von Rompatelze die Kompagnien 3. Regiments sich größeren Theils südlich gegen den Berggang hingen und die Verbindung mit ihrem Bataillon aufsuchend gegen die dort postirten feindlichen Schützen das Gefecht aufnahmen, so verblieb die Behauptung von Rompatelze hauptsächlich der Kompagnie Valentin, der sich Züge der 12. Kompagnie 6. Regiments, sowie der 6. Kompagnie 3. Regiments angeschlossen. Hauptmann Valentin vom 6. Regiment leitete hier mit ganz vorzüglicher Bravour das Gefecht.

Zur Deckung seiner rechten Flanke hatte Major Kieffer die 9. Kompagnie (Hauptmann Blas) und einen Zug der 10. Kompagnie vorgeschoben. Diese Abtheilung wurde bald von überlegenen Streitkräften, die von la Salle her, und durch den Wald auf St. Nemy vorrückten, angegriffen und entwickelte sich hier ein äußerst heftiges Feuergefecht, bei welchem Hauptmann Blas schwer verwundet wurde.

Artillerie hatte der Gegner schon seit 10 Uhr entwickelt, scheinbar zwei Batterien, welche ein vorzügliches Feuer abgaben.

Inzwischen war die mit überraschender Geschwindigkeit eingetretene schwierige Situation der Abtheilung des Major Kieffer der auf der Chaussee im Marsch gewesenen linken Kolonne bekannt geworden. Diese hatte um diese Zeit gerade la Hollande erreicht, und die Meldung erhalten, daß die gegenüberliegenden Höhen bei la Boivre vom Feinde besetzt seien.

Ich ordnete sofort Folgendes an:

„Das Füsilier-Bataillon 3. Regiments rückt auf la Boivre vor und nimmt dieses wie die östlich davon liegenden Höhen. Das Halbataillon Unger überschreitet sofort den Wiesengrund der Meurthe, durchwaded den Fluß und dirigirt sich über Brehimont in die Feuerlinie vor.“

Die Batterie Goebel geht in beschleunigter Gangart durch Etival zur Verstärkung des Major Kieffer ab.

Das in Etival bereit stehende Füsilier-Bataillon (1.) Leib-Grenadier-Regiments rückt über le Menil gegen den diesseitigen rechten Flügel vor.

Oberst von Wechmar in Raon l'etape sammelt alles Verfügbare des 1. Grenadier-Bataillons und marschirt über Etival auf St. Nemy.“

Ueber die übrigen Truppen behielt ich mir die Disposition noch vor.

Es war gegen 3/4 12 Uhr als das Einrücken dieser Unterstützung in der Gefechtslinie sich fühlbar machte.

Auf dem linken Flügel wurde um diese Zeit „les Feignes“ vollständig genommen; der Kommandeur des 3. Infanterie-Regiments, Oberst Müller, sich an die Spitze der stürmenden Kompagnien stellend, erhielt hiebei einen Schuß durch die Brust. Auf dem äußersten linken Flügel griff Lieutenant Sach vom gleichen Regiment, stets der Erste vor seinem Zuge, in vorzüglicher Weise ein. Nach dem Fall des Obersten, und nachdem auch Oberstlieutenant von Rhon verwundet worden war, übernahm Major Steinwachs hier auf dem linken Flügel das Kommando. Auch letzgenannter Offizier hatte bei diesem Angriff eine Kugel durch den Brustschlag des Waffensacks erhalten, jedoch ohne körperliche Verletzung.

Die Batterie Goebel, welche seit 3/4 12 Uhr mit einer hervorragenden Ruhe und vorzüglichem Erfolg den Artil-

lerie-Kampf aufgenommen hatte, brachte endlich die südwestlich Rompatelze aufgefahrene feindliche Artillerie zum Schweigen, und wirkte sodann mit Erfolg gegen die Infanterie, welche sich östlich des Waldes von St. Benoit zeigte.

Auf dem rechten Flügel brachte das aus le Menil vordringende Füsilier-Bataillon 1. Leib-Grenadier-Regiments die feindlichen Umgehungsversuche zum Stehen, nahm St. Nemy und die vorliegenden Gehöfte und bataillirte im dortigen Walde.

Um 1 Uhr schien der Gegner ermattet, sein Feuer war nur noch sehr schwach, allein auch meine Truppen waren nahezu erschöpft. Viele Infanterie-Abtheilungen hatten fast keine Patronen mehr, desgleichen hatten sich die zwei Geschütze des Lieutenant Rühl in, welcher seit 1/2 10 Uhr in fortgesetztem Feuern war, verschossen.

Da inzwischen das auf der Chaussee stehende Füsilier-Bataillon 3. Regiments die Höhen bei la Boivre ohne auf ernstlichen Widerstand zu stoßen, rasch genommen hatte, und der in dieser Richtung befindliche Gegner überhaupt wenig Energie zeigte, so ließ ich gegen 12 Uhr mit Ausnahme von 3 Compagnieen Alles, was seither bei la Boivre gestanden war, auf Rompatelze vorrücken.

Gegen 1/2 2 Uhr muß der Gegner durch frische Kräfte verstärkt worden sein. Seine Artillerie nahm das Feuer wieder auf, die Infanterie ging von allen Seiten wieder zum Angriff vor. Aber mit gleicher Zähigkeit ward der Feind von unsern braven Soldaten empfangen. Unsere Artillerie entwickelte immer mehr ihre Ueberlegenheit, der „bois des jumelles“ sowie der Wald bei St. Nemy und la Salle wurde von den nun vereinigt wirkenden Batterien einem vernichtenden Granatfeuer unterworfen.

Sofort nach dem Abweisen des feindlichen Angriffs begann unsere Infanterie wie der das Avanciren auf beiden Flügeln, allein unter dem überwältigenden feindlichen Schnellfeuer konnte nur langsam Terrain gewonnen werden. Die Batterie Goebel avancirte um einige Hundert Schritte vorwärts.

Da der auf den Höhen von la Boivre stehende Gegner sich vollständig passiv verhielt, so zog ich als letzte Reserve von den noch dort stehenden 3 Compagnieen zwei unter Major Widmann nach Rompatelze, welche östlich des Orts sich geschlossen aufstellten. Die Cavallerie mußte fast ausschließlich als Geschützbedeckung und als Reserve verwendet werden, da sich derselben nirgends zur Attacke günstige Chancen boten.

Gegen 1/2 3 Uhr langte das aus Raon kommende 1. Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments (Major von Gemmingen) auf dem Gefechtsfeld an. Unter dem Schlägen der Tambours und dem Vorwärts-Blasen sämtlicher ginge diese frischen Truppen unter persönlicher Führung ihres Regiments-Kommandeurs, Oberst von Wechmar, nun los, und warfen die Franzosen aus Position zu Position.

Als dessen Eingreifen in das Gefecht merkbar wurde, gab auch auf dem linken Flügel um 1/4 4 Uhr Major Steinwachs das Signal: „das Ganze Avanciren“, worauf auch hier unter dem Schlägen und Blasen sämtlicher Spielleute von les Feignes wie von Rompatelze her gegen die steilen Hänge des bois des jumelles unter fortwährend sich erneuerndem Hurrach angestrift wurde. Stehenden Fußes erwartete der Gegner den Angriff, Schritt für Schritt mußte er gewaltsam zurückgedrungen werden bis hinauf zur steilen Rammhöhe; dann begann er in wilder Flucht den Berg hinunter nach la Bourgonce zu fliehen, unserm Schnellfeuer eine blutige reiche Beute bietend.

Die Wegnahme des „Bois des jumelles“, das den Sieg verfügbare fortwährende Hurrach elektrisirte die ganze Linie. Ueberall nahmen die Spielleute das Signal „Avanciren“ ab, alle Abtheilungen stießen vorwärts, der Tag war entschieden.

Der Sieg in unseren Händen.

Es war 4 Uhr Nachmittags.

Die letzten Trupps der fliehenden Franzosen setzten sich noch in la Bourgonce, allein auch hieraus vertrieb sie Major Steinwachs mit Theilen des 3. Regiments sowie des 1. Leib-Grenadier-Regiments; das Gleiche fand bei la Salle durch das 1. Bataillon 1. Leib-Grenadier-Regiments statt.

Der Feind floh in vollkommener Auflösung auf den Straßen nach Bruyères und Ramberviller; weithin war das Schlachtfeld, sowie die Rückzugsstraße desselben und der Wald mit weggeworfenen Gewehren, Tornistern und Ausrüstungsstücken bedeckt.

Den um Rompatelze sich sammelnden Truppen sprach ich im Namen Euer Königl. Hoheit den Dank für deren vorzügliche Haltung aus. Mit jubelndem Hurrach wurden meine Worte aufgenommen.

Die Nacht bivouacirte ich mit allen im Gefechte gewesenen Abtheilungen auf dem Schlachtfeld, das brennende Dorf Rompatelze diente als Bivouacfeuer.

Von den mir unterstellten Truppen waren alle im Bereich des Gefechts gewesen.

Im unmittelbaren Kampfe hatte ich 20 Compagnieen, was im Verein mit den beiden Batterien und in Anbetracht der zu Requisitionen zahlreich abcommandirten Mannschaften eine Streitkraft von höchstens 3600—3800 Mann repräsentirt.

Mit diesen habe ich in siebenstündigem heißem Kampfe einen mindestens doppelt so starken Gegner geschlagen, demselben allein 600 unverwundete Gefangene abgenommen und mehr als die gleiche Zahl außer Gefecht gesetzt.

Nach Aussage der Gefangenen wurde der Gegner von dem General en retraite Petevin commandirt, und bestand derselbe zum größten Theil aus Linien, Marsch-Regimenten (darunter das 32., dessen schwer verwundeter Colonel Herodes in unsere Hände fiel) sowie der Garde mobile des Vosges und de la Meurthe; Francitireurs konnten gar keine bemerkt werden. An Artillerie hatte er 8 oder 12 Geschütze; Kavallerie keine.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

N. 873. Nr. 9356. Breisach. Josef und Karoline Stulz von Baisersbühl...

a) 1/2 Mannst. Neben im äußern Schönberg, einerl. Josef Hobart, anderl. Josef Wepel...

b) 2/3, Kemmer im Buchenbühl, neben Josef Bellebin und Stefan Hölzer.

Da der Erblasser Erbschaftsurkunden nicht besaß, verweigert das Obergericht die Eintragung...

Diesem, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte...

N. 880. Nr. 6393. Waldkirch. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 30. August d. J. Nr. 5714...

N. 863. Nr. 6995. Korb. Nachdem innerhalb der zweimonatlichen Frist keinerlei Ansprüche...

N. 858. Nr. 5020. Eberbach. Die auf die öffentliche Aufforderung vom 4. Juli d. J. Nr. 3696...

N. 903. 1. Nr. 9918. Durlach. Organ Vätermeiher Mathias Bastian von Obdröben...

N. 874. Nr. 3390. Mosbach. In Sachen der Ehefrau des Schäfers Jakob Armbruster...

N. 888. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 899. Nr. 23,716. Mannheim. Gegen Landwirth Michael Müller von Mannheim...

N. 882. Nr. 8068. Eppingen. Müller Ludwig Ziegler von Jülingen...

N. 902. Nr. 6413. Philippsburg. In unserer Bekanntmachung vom 14. v. Mts. soll es heißen...

N. 871. Nr. 6263. Aßern. Durch Erkenntnis vom 15. September d. J. Nr. 4186...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

Tagfahrt ihre Ansprüche an die Gantmasse nicht liquidirt haben, werden hiemit von derselben ausgeschlossen.

N. 897. Nr. 9152. Baden. In der Gantmasse gegen Gärtner Karl Diez von Baden...

N. 911. Karlsruhe. In Sachen der Luise Karle, Ehefrau des Bonifatius Walz...

N. 909. Karlsruhe. In Sachen der Ehefrau des Karl Weber in Vorheim...

N. 914. Nr. 3264. Mosbach. In Sachen der Ehefrau des Franz Ambros Senzert...

N. 874. Nr. 3390. Mosbach. In Sachen der Ehefrau des Schäfers Jakob Armbruster...

N. 888. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 899. Nr. 23,716. Mannheim. Gegen Landwirth Michael Müller von Mannheim...

N. 882. Nr. 8068. Eppingen. Müller Ludwig Ziegler von Jülingen...

N. 902. Nr. 6413. Philippsburg. In unserer Bekanntmachung vom 14. v. Mts. soll es heißen...

N. 871. Nr. 6263. Aßern. Durch Erkenntnis vom 15. September d. J. Nr. 4186...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

N. 889. Nr. 12,020. St. d. d. Die Gant gegen Albert Schönbberger zum Wohnen in Egeltingen...

beim Verzicht der gesetzlichen Erben seiner verstorbenen Frau Anna Maria Horn...

N. 910. 1. Karlsruhe. Katharina Franziska Grünwald, ledig, von Ringolsheim...

N. 900. Laub. Die vier Geschwister Karolina Elisabeth, Emma Emilie, Wilhelm Theodor...

N. 867. Redarbischofsheim. Der ledige Heinrich Römler von hier, welcher nach Amerika ausgewandert...

N. 846. Rohrbach. Christina Stempfer, eine Enkelin der unter d. Juli d. J. zu Rohrbach verstorbenen Jakob Werner...

N. 857. Säckingen. Kreuzen Gerspach, ledig, von Rhina, Johanna Gerspach...

N. 859. Säckingen. Wilhelmine Heiß, 23 Jahre alte Tochter des in Lörrach verstorbenen Grenzaußeser Friedrich Heiß...

N. 870. Schönnau. Johann Schlächter, Anton Schlächter, Alois Schlächter...

N. 847. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

N. 844. Seelbach. Ludwig Tränkle von Schuttenthal, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert...

binnen 3 Monaten um so gewisser bei dem unterzeichneten Erblasser...

N. 849. Nr. 14,426. Lörrach. In's Handelsregister (Firmenregister) wurde heute eingetragen...

N. 837. Lörrach. Heute wurde eingetragen ins Firmenregister: Zu D. 3. 37. Firma und Niederlassungsort...

N. 850. Nr. 10,883. Schwellingen. Zu dem Nach dem Ehevertrag des Gustav Schöpflin...

N. 928. Karlsruhe. In Untersuchungsakten gegen Josef Wilhelm Ernst von Büschel...

N. 924. Nr. 5021. Pfullendorf. (Fahndungsnachtrag.) Unter Bezug auf unser Ausschreiben vom 8. l. M. wird das Signalment...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...

N. 923. Nr. 9083. Bühl. Ferdinand Herrmann von Hundsbach, schon mehrmals bestraft...